

D'haus

Düsseldorfer Schauspielhaus

Das Mädchen, das den Mond trank — von Kelly Barnhill —
aus dem Amerikanischen von Sandra Knuffinke und Jessika Komina
— ab 6 — **JUNGES SCHAUSPIEL** — Spielzeit 2022/23 —
www.dhaus.de





Eduard Lind, Fatih Kösoğlu
Auf dem Titel: Caroline Adam Bay, Yulia Yáñez Schmidt

Hallo, wie schön, dass du im Jungen Schauspiel bist!

Heute erlebst du eine Geschichte, in der es um Wahrheit und Lüge geht. Um Macht und Magie. Eine Geschichte, die Mut macht und zeigt, wie unterschiedene Freundlichkeit die Welt ins Wanken bringen kann. In diesem Heft findest du Bilder, Texte und Anregungen zum Lesen und Selbermachen. Viel Spaß!

Zum Stück

Diese poetische Fantasy-Geschichte erzählt von zwei Welten: In der einen dient der junge Antain dem Ältestenrat einer Stadt, in der die Menschen traurig sind. Denn jedes Jahr müssen sie einer bösen Hexe ein Kind opfern. So jedenfalls behauptet es der Ältestenratsvorsteher Gherland. – Im Wald lebt Hexe Xan, die keineswegs böse ist. Im Gegenteil: Sie rettet jedes Jahr ein geopfertes Baby und bringt es in die freien Städte, wo diese Babys als Glückskinder gelten. In diesem Jahr gibt Xan dem geretteten Mädchen auf dem langen Weg in die Freiheit versehentlich Mondlicht zu trinken. Mondlicht ist pure Magie, und so reift in Luna eine große Kraft. Das Mädchen Luna wächst mit Xan und deren kleiner Familie auf: dem liebenswürdigen Sumpfmönster Glerk, das Gedichte mag, und dem winzigen Drachen Fyrian. Wird Luna rechtzeitig begreifen, wie sie ihre Magie einsetzen kann? Wird sie die Stadt, von deren Bewohner:innen sie selbst als Kind geopfert wurde, aus der Unterdrückung befreien? Und wer wird ihr dabei helfen?

Der Inszenierung ist eine künstlerische Audiodeskription eingeschrieben. Mit Text, Musik und Geräuschen kreierte das Ensemble mit Regisseur Jan Gehler und Team ein Abenteuer, das sehbeeinträchtigte und sehende Menschen ins Theater einlädt.

Das Mädchen, das den Mond trank —
von Kelly Barnhill — aus dem Amerikanischen von
Sandra Knuffinke und Jessika Komina — ab 6 —
Uraufführung — **JUNGES SCHAUSPIEL**

Luna / Fyrian
Hexe Xan / Ethyne
Antain
Ältestenratsvorsteher Gherland / Schwester Ignatia
Adara / Glerk / Fyrian

Regie
Bühne
Kostüm
Musik
Licht
Dramaturgie
Theaterpädagogik

Yulia Yáñez Schmidt
Eva Maria Schindele
Fatih Kösoğlu
Eduard Lind
Caroline Adam Bay

Regieassistenz
Bühnenbildassistenz
Kostümassistenz
Regiehospitantz
Kostümhospitantz

Jan Gehler
Ansgar Prüwer
Julia Pommer
Vredeber Albrecht
Konstantin Sonneson
Kirstin Hess
Ilka Zänger

Das Sumpfmönster Glerk ist ein Gemeinschaftswerk von Kostümabteilung,
Plastik, Malersaal, Julia Pommer und Alyssa Töller.

Produktionsberatung Access Maker by Un-Label
Dieses Programmheft gibt es auch in Brailleschrift.



Mehr zum Stück und Biografien der Künstler:innen findet ihr hier.
Halte einfach deine Handykamera auf den QR-Code.

Für die Produktion verantwortlich — Bühnentechnik: Thomas Wildhagen — Beleuchtung:
Benjamin Rösgen — Ton: Jens Ewald — Requisite: Carsten Vogel — Maske: Silke Adams
— Ankleiderin: Lea Schiffer-Schulte

Technische Leitung — Technischer Direktor: Carsten Wank — Produktionsleiter und
Werkstättenkoordinator: Wendelin Hußmann — Produktionsleitung: Maximilian Gens
— Technischer Leiter: Lothar Grabowsky — Technische Abteilungen — Bühneninspek-
tor: Oliver König — Leiter der Beleuchtungsabteilung: Jean-Mario Bessière — Leiter
der Tontechnik: Peer Seuken — Leiter der Videotechnik: Tim Deckers — Leiterin der
Requisite: Annette König — Leiter:innen Werkstätten — Schreinerei: Stefan Heinen —
Schlosserei: Dirk Pietschmann — Malsaal: Angela Hecker-Beindorf — Theaterplastik:
Katja Schümann-Forsen — Polsterei: Ralf Fleßer — Direktorin Kostüm: Anna Hostert
— Damenkostümwerkstätten: Anna Keim — Herrenkostümwerkstätten: Regina Erl —
Leiter Maske: Andreas Polich

Premiere am 14. Mai 2023 im Jungen Schauspiel, Münsterstraße 446, Studio —
Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main — Copyright © 2016 by
Kelly Barnhill. Published by Arrangement with SIMPLY ENORMOUS DRAGON, LLC.
Dieses Werk wurde vermittelt durch die Literarische Agentur Thomas Schlück GmbH
Hannover

Dankeschön an — das Access Maker-Team von Un-Label für die weiterbildenden
Maßnahmen und für die stets offene Begegnung und Beratung auf dem Weg,
inklusive zu werden.

Insbesondere Dank an — Journalistin Amy Zayed und Tongestalter Joy Bausch.
Ebenso herzlich danken wir den Schüler:innen der Karl-Tietenberg-Schule, Förder-
schwerpunkt Sehen, und ihren Lehrer:innen für die gemeinsame Zeit mit dem
Roman, den Theaterproben und auch dem Goal-Ball-Spiel. Danke auch an Linda
Wolf und Sylvie Ebel von HörFormArt für die Gespräche und das Teilen ihrer
Erfahrung zur Audiodeskription. Genauso wertvoll waren die Begegnungen mit den
»Einschweinen«, der Klasse 1a, der Paulusschule und ihrer Klassenlehrerin, sowie den
Kolleginnen der Schulsozialarbeit. Danke für eure bildkünstlerischen Ideen zu Mond-
licht und der Frage, wie es sich einfangen lässt. Und nicht zuletzt ein großer Dank
an die Klasse 2b von der Regenbogenschule in Erkrath und ihre Klassenlehrerin für die
Probenbegleitung und eure musikalische Arbeit zu Mond, Hexe Xan und Luna.

Liebe Lehrer:innen, wenn Sie weitere Informationen zu dieser Inszenierung wünschen, wenden Sie sich bitte
an die **Theaterpädagogin Ilka Zänger** unter 0211. 85 23-713 oder ilka.zaenger@dhaus.de
Bildnachweis — Szenenfotos: David Baltzer — **Impressum** — Herausgeber: Düsseldorfer Schauspielhaus —
Generalintendant: Wilfried Schulz — **Künstlerischer Leiter Junges Schauspiel**: Stefan Fischer-Fels — **Kaufmännischer**

Geschäftsführer: Andreas Kornacki — **Redaktion**: Kirstin Hess — **Gestaltung**: Johannes Erler (Bureau Erler),
Yasemin Tabanoğlu — **Druck**: Brochmann GmbH, Essen — **Kontakt** — **Telefon Zentrale Düsseldorfer Schau-**
spielhaus: 0211. 85 23-0 — **Zentrale Münsterstraße 446**: 0211. 85 23-710 — **E-Mail**: info@dhaus.de — **E-Mail Junges**
Schauspiel: junges@dhaus.de — **E-Mail Stadt/Kollektiv**: stadtkollektiv@dhaus.de — **Website**: www.dhaus.de

Bewohner:innen Protektorat



leben im Turm

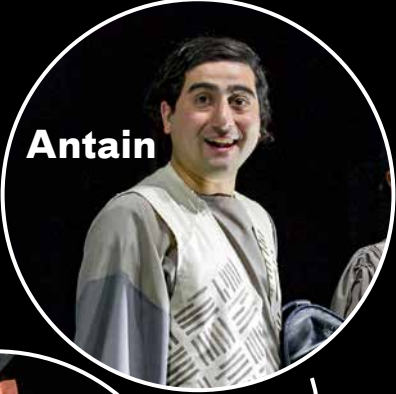


verlässt
die Schwestern



bewachen das Protektorat

lieben sich



bestimmen, was im
Protektorat gilt

besucht



wird im Turm eingesperrt

Neffe von



opfert Kinder

Bewohner:innen Wald



rettet Kinder und wird Lunas Großmutter

werden eine Familie



Mutter von

werden eine Familie



streiten sich
manchmal



Du kannst eigene Gedanken
zu den Figuren dazuschreiben
oder zeichnen. Wo siehst
du weitere Verbindungen,
wer hat sich (wie) verändert?



Eva Maria Schindele, Yulia Yáñez Schmidt, Eduard Lind, Caroline Adam Bay, Fatih Kösoglu

Böse oder gut?

Gedanken zur Kraft des Geschichtenerzählens

In »Das Mädchen, das den Mond trank« geht es darum, welchen Geschichten wir glauben können und welchen nicht. Du hast vielleicht schon mal den Begriff Fake News gehört. Das sind Meldungen, die bewusst falsch erzählt werden. Es ist in diesen Fällen nicht einfach, Wahrheit von Lüge zu unterscheiden. Solche falschen Geschichten gibt es schon lange. Schon 1486 wurde zum Beispiel eine Schrift mit dem Titel »Malleus maleficarum« (auf Deutsch »Der Hexenhammer«) gedruckt. Es war der Auftakt für die sogenannte Hexenverfolgung, während der Frauen willkürlich zur Hexe erklärt werden konnten, gefoltert oder getötet wurden. Dieses Buch wurde etwa 10.000 Mal nachgedruckt. Das war für die damalige Zeit sehr oft und so hat es viele Menschen erreicht.

In unserer Geschichte glauben die Menschen im Protektorat lange den Erzählungen von Ältestenratsvorsteher Gherland und Schwester Ignatia und opfern einer angeblich bösen Hexe jedes Jahr ein Kind.

Wenn du Geschichten hörst, die dir seltsam vorkommen oder vielleicht besonders aufregend sind, kannst du sie hinterfragen, mit Freund:innen, deiner Familie oder Lehrer:innen darüber sprechen. Du kannst überlegen, bevor du etwas weitererzählst oder teilst, und so mithelfen, dass sich Fake News nicht verbreiten. Prüfe, wer etwas erzählt oder das Video gemacht hat, und überlege, ob die Person glaubwürdig ist.

Und vor allem: Du kannst selbst erzählen. So wie Luna, die eine Erzählung wagt, die alles verändern kann.

Groß werden

Luna entdeckt ihre Welt und Hexe Xan, Sumpffmonster Glerk und Drache Fyrian lassen sie dabei an ihren Erfahrungen teilhaben. Dennoch spürt Luna, dass die drei nicht ganz offen mit ihr sprechen. Manchmal macht sie das unsicher und sie wird wütend: Wann wird man als Kind eigentlich ernst genommen? Und wann nicht?

Spreche deine Gedanken dazu laut aus. Vielleicht magst du sie aufnehmen oder aufschreiben und mit anderen besprechen, z. B. deinen Freund:innen, deiner Klasse, deiner Familie. Wer soll sie hören oder lesen?

Mondmusik

Glerk, das Sumpffmonster, das älter als die Welt ist, nimmt Luna in die Arme und singt für sie.

*Geduld hat keine Flügel.
Geduld neigt nicht zur Eile.
Sie hastet und jagt nicht,
sie stürmt und verzagt nicht.
Geduld ist die rauschende See;
Geduld ist der seufzende Berg;
Geduld ist der wispernde Sumpf;
Geduld ist das Lied der Sterne,
das niemals verklingt.*

Hier geht's
zum Song:



Dein Song — Die Kinder der Kreativklasse, die uns begleitet haben, haben überlegt, wie der Mond klingt. Auch, um was es in der Geschichte geht. Sie haben eine Melodie ausgesucht, die alle kannten und dazu einen Text erfunden.

Was ist dir an der Geschichte besonders in Erinnerung geblieben, wo fällt dir etwas aus deinem Leben ein? Welche Melodie passt dazu? Sing dein eigenes Lied. Du kannst auch mit anderen zusammen eins erfinden. Wie klingt es und was kommt darin vor?

Mondlicht

Die Kinder der Forscher:innenklasse haben sich mit dem Mond beschäftigt. Dabei haben sie sich gefragt, wie sie Mondlicht darstellen können und vor allem: **Lässt sich Mondlicht einfangen? – Was denkst du? Hast du eine Idee?**

Die Forscher:innen haben zuerst Lapbooks gebastelt, also große Papiere gefaltet und Forschungsergebnisse zum Mond darin abgebildet und notiert. Dann haben sie alte Marmeladengläser ausgewaschen und dort Licht hineingetan. Ein LED-Licht oder etwas sehr Helles, oder sie haben das Glas mit fluoreszierender Farbe von innen bemalt.

Dass Mondlicht magisch ist, erzählt unsere Geschichte. Du kannst einen Wunsch in dein Mondglas hineinsprechen und dann zuschrauben. Wenn du magst, kannst du auch ein Wort oder einen Wunsch aufschreiben und den Zettel hineinlegen. Vielleicht geht dein Wunsch in Erfüllung. Auf jeden Fall hat er so einen guten Ort, an dem du dich immer wieder an ihn erinnern kannst.



Übrigens: Die Schüler:innen mit Sehbeeinträchtigung haben mit dem digitalen Programm Canva, das frei im Internet zugänglich ist, eigene Bilder vom Leben im Wald und der traurigen Stadt entwickelt. Du kannst dieses Programm vielleicht auch nutzen und fantasievolle Landschaften entstehen lassen.

Hoffnung aus Papier

Um vor der bösen Hexe geschützt zu sein, opfert Ältestenratsvorsteher wie jedes Jahr, ein Kind. Adara, Lunas Mutter, ist die erste, die sich dagegen wehrt. Eingesperrt im Turm wird sie fast verrückt und hat nur Papier, um sich zu beschäftigen. Wie Adara an das Papier kommt, weiß keiner, denn eigentlich besitzen im Protektorat nur die Mächtigen das kostbare Papier. Die Bücherei z. B. ist nur den Schwestern des Sterns zugänglich. Adara zerreißt es, fühlt und hört es, formt Vögel daraus. Das gibt ihr Hoffnung. Dass ihr Kind lebt. Und dass sie sich wieder begegnen werden.

Nimm ein Blatt Papier in die Hände. Streiche darüber. Puste dagegen. Schüttele es. Wie fühlt es sich an und wie klingt es? Welche sehr leisen Geräusche kannst du damit machen? Und wie laut kann dein Papier sein? Kannst du »Wetter« damit machen? Reißen und knüllen kannst du das Papier auch. Forme einen Vogel daraus, wie Adara es tut.

Einmal verwandelt sich Hexe Xan in eine Schwalbe. Welcher Vogel wärst du?



Die Welten der anderen

Ein Gespräch mit Journalistin *Amy Zayed*

Liebe Amy, kannst du dich erinnern, was du dir als Kind von Theater gewünscht hast?

Bei uns in Paderborn gab es wenig. Theater erlebte ich erst mit 6 Jahren in Ägypten. Wenn wir dort im Urlaub waren, gab es immer große Aufführungen. Da kamen ganze Familien, es war Theater für alle.

In unserer Geschichte wächst Luna zwar glücklich auf, bemerkt aber, dass nicht alles offen mit ihr besprochen wird. Wie sollen Erwachsene mit Kindern, gleich ob sehbeeinträchtigt oder sehend, umgehen?

Meine Oma hat manchmal Französisch mit meiner Mutter gesprochen, wenn wir etwas nicht verstehen sollten. Mich hat das geärgert. Mein Papa hat, als ich etwa 6 Jahre alt war, ein besonderes Sonntagsfrühstück eingeführt. Wir redeten über alles, was in der Woche geschehen ist, politisch oder im Alltag. Alle durften erzählen und alle durften ihre Meinung haben. Das war meine erste Lehre im Debattieren.

Was ermöglicht eine künstlerische Audiodeskription?

Alle sind einfach Teil des Publikums und können miteinander reagieren, das Erlebnis teilen. Ohne Extra-Tools. Das spiegelt die Geschichte auch wider: Luna ist kein gewöhnliches Kind und die Figuren um sie herum sind ja auch ganz und gar besonders. Es geht einfach um verschiedene Perspektiven. Wir alle sehen Dinge unterschiedlich. Ich vielleicht als blinde Frau und Person of Color. Und so sehen die Figuren im Stück die Welt auch ziemlich unterschiedlich. Wir können uns an den Welten der anderen bereichern und die Vielfalt genießen. – Das finde ich an Theater schön. Es ist so erlebbar.

Amy Zayed ist Musikjournalistin und hat uns auf dem Weg zu einer künstlerischen Audiodeskription begleitet.



Mondlicht ist Magie.

Da kann man fragen, wen man will.

aus »Das Mädchen,
das den Mond trank«